

**Donnerstag, 11. Februar 2021**

### **Rapssaatenmärkte schließen schwächer, - Gewinnmitnahmen innerhalb des US-Sojakomplexes üben Druck aus**

Der jüngste USDA-Report hat seine bullischen Erwartungen nicht erfüllt und sorgte am gestrigen Börsentag für einen sichtbaren Kursrutsch an der CBoT. Die einsetzenden Long-Liquidationen der Fondsgesellschaften zogen den US-Sojakomplex deutlich nach unten und belasteten auch die Rapssaatenmärkte. Die EU-Rapssaatfutures hielten sich in Anbetracht der sehr negativen US-Vorgaben aber sehr gut und verzeichneten eher moderate Kursabschläge. Der altertümliche Mai-Kontrakt verlor 2,50 Euro/t und beendete die Euronext-Sitzung bei 443,75 Euro/t. Die nachfolgenden Liefertermine der Ernte 2021 gaben zwischen 1,00 bis 1,25 Euro/t nach. An den hiesigen Kassamärkten setzte sich das rege Treiben der letzten Handelstage fort. In Kanada gaben die Canola-Futures angelehnt an den schwachen US-Sojakomplexdaten ebenfalls nach. Die geringeren Canola-Lagerbestände stützten dabei das Marktumfeld und verhinderten so einen größeren Preisrutsch. Der Frontmonat März 2021 fiel mit einem Schlusskurs von 698,30 Can-\$/t (-8,00) wieder unter die 700-Marke.

### **US-Sojakomplex verliert deutlich**

Gestern verlor der Sojabohnenmarkt kräftig an Fahrt und ging mit großen Abschlägen aus der Handelssitzung. An der CBoT verlor der Sojabohnen März-Kontrakt 47,75 Cent auf 1.354,00 Cent/bushel. Der Sojaschrot März-Kontrakt gab 16,40 US-\$ ab und schloss bei 422,30 US-\$/short ton im Minus. Die starken Gewinnmitnahmen sind auf eine mangelnde Nachrichtenlage zurückzuführen. Die Ergebnisse aus dem Wasde-Bericht trafen zwar die Erwartungen der Marktteilnehmer aber reichen nicht aus, dem Sojabohnenmarkt weitere Stabilität zu geben. Gepaart mit zunehmenden Ernteaktivitäten in Südamerika, da die Regenfälle in den Anbaugebieten nachgelassen haben, dürfte der Markt vorerst die Spitzen gesehen haben. Der Euro tendiert über dem Niveau von 1,21 Dollar. Die Computerbörse handelt heute Morgen wieder im Minus. Die

Eingaben von gestern und heute sorgen für deutlich günstigere physische Sojaschrotpreise im Euroraum.

### **Weizennotierungen geben weiter nach**

An der Matif gaben die Weizenkurse weiter nach. Die schwächeren Vorgaben aus Übersee belasteten die europäischen Notierungen. Die vorderen Termine verloren jeweils 2,25 €/to und die Schlusskurse lagen bei 221,50 bzw. 216,50 €/to. Die Futures für die neue Ernte gaben bis zu 1,00 €/to nach. FranceAgriMer hat seine Prognose für die Weichweizenexporte außerhalb der EU um 0,18 auf 7,45 Mio. to angehoben. Im Vorjahr hatte Frankreich 13,6 Mio. to Weizen in Drittländer exportiert. Die Schätzung für die Endbestände wurden unverändert mit 2,5 Mio. to angegeben. Die Maiskurse an der Euronext schlossen uneinheitlich. Während die vorderen Termine bis zu 1,00 €/to nachgaben konnten die späteren Futures leichte Gewinne verbuchen. Der Frontmonat notierte mit 217,00 €/to (-0,50).

Gewinnmitnahmen, deutliche Verluste im Mais- und Sojakomplex sowie technische Verkäufe sorgten an der CBoT für kräftige Verluste beim US-Weizen. Für die wöchentlichen US-Weizenexportverkäufe liegen die Erwartungen der Analysten in einer Bandbreite zwischen 200.000 bis 450.000 to.